

KURZBERICHT

Thema	Forschungsgutachten zur Finanzierung eines neuen Pflegeberufgesetzes
Schlüsselbegriffe	Pflegeausbildung, Generalistik, Finanzierungsstrukturen, Akademisierung
Ressort, Institut	BMG und BMFSFJ
Auftragnehmer(in)	Wissenschaftliches Institut der Ärzte Deutschlands (WIAD) gem. e.V. Prognos AG
Projektleitung	Dr. Lothar Klaes (WIAD), Stefan Feuerstein (Prognos)
Autor(en)	Dr. Lothar Klaes, Stefan Feuerstein, Dr. Gerhard Schüler, Jakob Maetzel, Marion Grimm, Claudia Münch, Dr. Christine Olthoff, Marcel Hölterhoff
Beginn	Februar 2013
Ende	Juni 2013

Vorhabenbeschreibung, Arbeitsziele (max. 1.800 Zeichen)

Ziel ist eine umfassende Kostenerhebung der derzeitigen Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpflegeausbildung [G(K)KP] und der Altenpflegeausbildung (AP) in Deutschland sowie eine valide und differenzierte Kostenschätzung für eine künftige Pflegeausbildung unter generalistischen Bedingungen mit Ausblick auf eine ergänzende Akademisierung der Pflegeausbildung. Dabei soll die Verteilung der Ausbildungskosten auf die verschiedenen Träger anhand mehrerer Finanzierungsvarianten simuliert werden. Die von der Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Weiterentwicklung der Pflegeberufe“ im März 2012 im sog. Eckpunktepapier unterbreiteten Vorschläge werden berücksichtigt. Mit der Analyse des Status Quo wird eine differenzierte Beschreibung der maßgeblichen Kostenfaktoren und Finanzierungsstrukturen in den derzeit noch getrennten Pflegeausbildungen vorgenommen. Für die AP und die G(K)KP werden jeweils die maßgeblichen Kostenstellen (Schulskosten, Praxisanleitung und Ausbildungsvergütung) aufgeschlüsselt. Soweit dies heute bereits absehbar ist, wird der im Zuge einer Modernisierung der Ausbildung entstehende Änderungsbedarf ausgewiesen. Dabei geht es u.a. um zusätzlichen Qualifizierungsaufwand für Lehrkräfte und Praxisanleiterinnen und -anleiter sowie um eine Intensivierung der Praxisbegleitung. Im Eckpunktepapier werden für eine künftige generalistische Pflegeausbildung vier Finanzierungsvarianten unterschieden, deren Verteilungswirkungen auf der ermittelten Datengrundlage berechnet werden.

Durchführung, Methodik

Die den Status-Quo-Berechnungen zugrundeliegenden Daten beruhen im Wesentlichen auf Befragungen der zuständigen Ressorts in den Bundesländern (AP) und für die G(K)KP auf Informationen der Landeskrankenhausgesellschaften und der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG). Für die Kostendarstellungen unter den Bedingungen der Generalistik mussten Annahmen darüber getroffen werden, welche Parameter sich künftig (voraussichtlich) ändern werden oder dies nach einhelliger Auffassung sollten und in welchem Ausmaß dies geschehen wird. In Betracht kommen etwa Veränderungen in der Schulstruktur oder hinsichtlich der Qualifikation und des Zeitaufwands für Lehrpersonal/Praxisbegleitung und Praxisanleitung. Um solche Annahmen fundiert treffen zu können, wurden außer den bereits genannten Quellen (Bundesländer und DKG) auch Erkenntnisse aus Interviews mit Verbänden, Pflegeschulen, Praxiseinrichtungen und Modellprojekten einbezogen. Die Beschreibung zentraler Auswirkungen einer Akademisierung beruht vornehmlich auf Interviews mit Modellstudiengängen.

Auf der Basis eines eigens entwickelten Kalkulationsmodells wurden für zwei Szenarien jeweils mehrere Finanzierungsvarianten berechnet. Hierüber lassen sich die Kostenauswirkungen verschiedener Parameterkonstellationen und -variationen bestimmen.

Gender Mainstreaming

Auch wenn der Frauenanteil in beiden Ausbildungen über dem Männeranteil liegt, ergeben sich für die hier betrachtete Fragestellung – die Auswirkungen auf die Finanzierung bei einer Zusammenlegung der Ausbildungen zu einer generalistischen Ausbildung – keine genderspezifischen Fragestellungen. Für Fragen der Finanzierung und insbesondere für Fragen der zukünftigen Lastenverteilung zwischen den Kostenträgern ist dieser Aspekt unerheblich und musste daher im Gutachten nicht gesondert berücksichtigt werden.

Ergebnisse, Schlussfolgerungen, Fortführung

Zur Kalkulation des finanziellen Aufwands, der für die G(K)KP und AP entsteht, wurde ein Excel-basiertes Kalkulationsmodell entwickelt. Auf breiter Datenbasis wurde simuliert, welche (finanziellen) Auswirkungen mit einer künftigen Pflegeausbildung unter generalistischen Bedingungen einhergehen. Zwei Szenarien wurden zur Ermittlung der Kostenstrukturen unter den Bedingungen der künftigen Pflegeausbildung dargestellt: das rein fiktive Szenario 1, in dem die Qualität der Ausbildung dem Status quo in den bisherigen getrennten Ausbildungen entspricht; das Szenario 2, in dem die Qualitätsveränderungen, die ausschließlich mit der Einführung der generalistischen Pflegeausbildung, aber auch solche, die mit der Weiterentwicklung der Pflegeausbildungen generell einhergehen, berücksichtigt werden.

Übersicht 1 fasst die Gesamtkosten der Ausbildungen sowohl im Status quo als auch für die künftige Pflegeausbildung unter generalistischen Bedingungen zusammen. In der G(K)KP belaufen sich die derzeitigen Gesamtkosten der Ausbildung, die i. S. von Vollkosten vollständig durch die Krankenversicherungen getragen werden, auf 1.356 Mio. €. Davon entfallen 409 Mio. € auf die Schulkosten, 252 Mio. € auf die Kosten der Praxisanleitung und 695 Mio. € auf die Mehrkosten der Ausbildungsvergütung. Dies entspricht bei 74.126 Auszubildenden einem Betrag von 18.287 € pro Kopf. In der AP wurden Gesamtkosten von 1.059 Mio. € ermittelt, die sich aus 258 Mio. € für die Schulkosten, 209 Mio. € für die Praxisanleitung sowie 592 Mio. € für die Mehrkosten der Ausbildungsvergütung zusammensetzen. Die Schulkosten in der AP setzen sich zusammen aus einem von den Bundesländern finanzierten Anteil von 212 Mio. € und aus Förderbeträgen der Agenturen für Arbeit bzw. der Jobcenter für Auszubildende in Umschulung, die mit jährlich 46 Mio. € beziffert werden. Dies entspricht bei 61.422 Auszubildenden einem Betrag von 17.236 € pro Kopf. Bekannt ist, dass auch noch weitere Schulgeldzahlungen aus fünf Bundesländern zur Finanzierung der Schulkosten beitragen. Deren Volumen kann mit ca. 15 Mio. € allerdings nur sehr grob geschätzt werden und bleibt deshalb im Kalkulationsmodell und in den daraus hervorgehenden Kostentabellen sowie in den folgenden Zahlen unberücksichtigt. Bei der Berechnung der Ausbildungsvergütung wurde in der G(K)KP der bundesweit einheitliche Anrechnungsschlüssel von 9,5:1 zugrunde gelegt und in der AP ein aus den Angaben von zwölf Bundesländern errechneter durchschnittlicher Anrechnungsschlüssel von 12:1. Die Gesamtkosten der derzeit noch getrennten Pflegeausbildungen belaufen sich auf 2.414 Mio. €.

Die Gesamtkosten einer künftigen Pflegeausbildung unter generalistischen Bedingungen betragen 2.720 Mio. €, also 305 Mio. € mehr als im Status quo. Die künftigen Schulkosten belaufen sich auf ca. 769 Mio. €. Die Kosten der Praxisanleitung summieren sich auf 610 Mio. €. Die Ausbildungsvergütung bildet auch in der Generalistik den größten Kostenblock; bei einer unterstellten Angleichung der bisherigen Vergütungsniveaus belaufen sich die Gesamtkosten in der neuen Pflegeausbildung auf rund 1,3 Mrd. €. Bei dieser Kalkulation wurde ein aus den beiden derzeitigen gemittelter Anrechnungsschlüssel von 10,6:1 zugrunde gelegt. Im Gutachten finden sich weitere Berechnungen für die künftige Pflegeausbildung mit unterschiedlichen Parametervariationen, darunter auch folgende Annahmen: zum einen die Übernahme des derzeit in der G(K)KP geltenden Anrechnungsverhältnisses von 9,5:1 und zum anderen gänzlich ohne Anrechnung. Insgesamt ergeben sich für die künftige Ausbildung Kosten von 20.064 € pro Kopf und Jahr.

Die dargestellten Gesamtkosten im Status quo und für die künftige Pflegeausbildung unter generalistischen Bedingungen sind Basis der verschiedenen Finanzierungsvarianten (Details zu den Finanzierungsvarianten sind dem Gutachten bzw. dem Eckpunktepapier zu entnehmen). Dort wurden sie auf ihre kostenrelevanten Auswirkungen überprüft. Die zentralen Ergebnisse des bedeutenderen Szenarios 2, das die Qualitätsverbesserungen einer künftigen Ausbildung unter generalistischen Bedingungen abbildet, können Übersicht 2 entnommen werden.

Für die zu treffenden Entscheidungen über die Zukunft der Pflegeausbildung ist es nicht unwichtig zu wissen, welche Kostenwirkungen von einer qualitätssteigernden, generalistischen Umgestaltung selbst ausgehen und welche Kostenveränderungen durch zusätzliche Qualitätsverbesserungen, die unabhängig von der Einführung einer generalistischen Pflegeausbildung für notwendig erachtet werden, eintreten würden. Die errechneten Mehrkosten von 305 Mio. € für die Pflegeausbildung insgesamt entsprechen einem Kostenanstieg von 13%. Zu 33% sind diese Mehrkosten der Generalistik, einschließlich der mit ihrer Einführung verbundenen Qualitätsverbesserungen, zuzurechnen; zu 49% sind die Mehrkosten auf zusätzliche, unabhängig von einer Einführung der Generalistik für notwendig erachtete Qualitätsverbesserungen im Bereich der Praxisanleitung und zu 18% auf einen Anstieg bei den Ausbildungsvergütungen zurückzuführen. Danach bewirkt die Generalistik bezogen auf die gesamten Pflegeausbildungskosten einen Anstieg um 4% bei den Schulkosten, 6% sind auf Qualitätsverbesserungen in der Praxisanleitung zurückzuführen, die auch ohne generalistische Ausrichtung für notwendig erachtet werden, und 2% des Kostenanstiegs sind der Ausbildungsvergütung und hier insbesondere einer Anpassung an das im Vergleich zur AP höhere tatsächliche Vergütungsniveau in der G(K)KP zuzurechnen. Sämtliche Veränderungen sind auf der Basis konstanter Preise ausgewiesen.

Abbildungen Tabellen

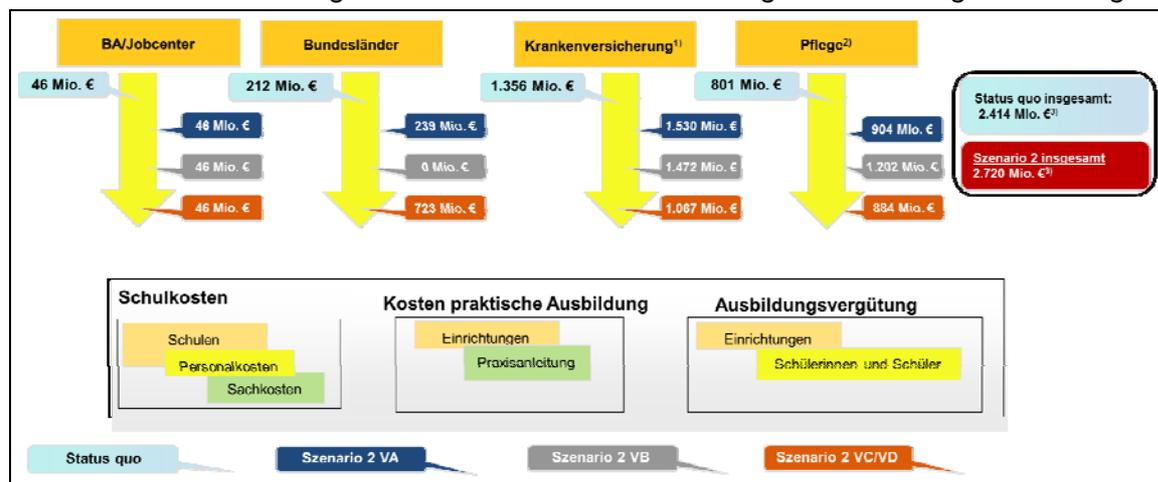
Übersicht 1: Jährliche Gesamtkosten der heutigen und einer künftigen Pflegeausbildung unter generalistischen Bedingungen

Gesamtkosten (pro Jahr)	Status quo		Künftige Pflegeausbildung unter generalistischen Bedingungen		
	G(K)KP	AP**	Künftige Pflegeausbildung	Herkunft G(K)KP	Herkunft AP
Schulskosten	409 Mio. €	258 Mio. €	769 Mio. €	405 Mio. €	364 Mio. €
Praxisanleitung	252 Mio. €	209 Mio. €	610 Mio. €	334 Mio. €	277 Mio. €
Mehrkosten der Ausbildungsvergütung*	695 Mio. €	592 Mio. €	1.341 Mio. €	733 Mio. €	607 Mio. €
SUMME INSGESAMT	1.356 Mio. €	1.059 Mio. €	2.720 Mio. €	1.472 Mio. €	1.248 Mio. €
SUMME INSGESAMT je Auszubildenden	18.287 €	17.236 €	20.064 €	19.857 €	20.314 €
Status Quo INSGESAMT	2.414 Mio. €		Generalistik INSGESAMT		2.720 Mio. €
Status Quo JE AUSZUBILDENDEN	17.811 €		Generalistik JE AUSZUBILDENDEN		20.064 €

* Unter Berücksichtigung eines Anrechnungsschlüssels in der G(K)KP von 9,5:1 und in der AP von 12:1 im Status quo sowie von 10,6:1 für die künftige Pflegeausbildung

** Den Status-Quo-Schulskosten in der AP sind noch Schulgeldzahlungen aus fünf Bundesländern in Höhe von ca. 15 Mio. € hinzuzurechnen, die aufgrund der vorliegenden Angaben allerdings nur grob geschätzt werden können und deshalb in den Tabellenwerten selbst unberücksichtigt bleiben.

Übersicht 2: Finanzierungsstrukturen und Kostenverteilungen in der Pflegeausbildung



1) GKV, PKV, Beihilfe

2) Pflegeversicherung, Sozialhilfe, Private, Sonstige

3) Den Status-Quo-Schulskosten in der AP sind noch Schulgeldzahlungen aus fünf Bundesländern in Höhe von ca. 15 Mio. € hinzuzurechnen, die aufgrund der vorliegenden Angaben allerdings nur grob geschätzt werden können und deshalb in den Tabellenwerten selbst unberücksichtigt bleiben.



verwendete Literatur (Auswahl)

- BUND-LÄNDER-ARBEITSGRUPPE „Weiterentwicklung der Pflegeberufe“: Eckpunkte zur Vorbereitung eines neuen Pflegeberufegesetzes, 1. März 2012
- DEUTSCHE KRANKENHAUSGESELLSCHAFT: Weiterentwicklung der Pflegeberufe. Vorläufige Positionen der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG), 27. März 2012
- FREIE WOHLFAHRTSPFLEGE NRW: Stellungnahme der Landesarbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege NRW zu den „Eckpunkten zur Vorbereitung des Entwurfs eines neuen Pflegeberufegesetzes“ der Bund-Länder-Arbeitsgruppe Weiterentwicklung der Pflegeberufe, 21.5.2012
- INSTITUT FÜR DAS ENTGELTSYSTEM IM KRANKENHAUS (InEK): Abschlussbericht Weiterentwicklung des G-DRG-Systems für das Jahr 2013 - Klassifikation, Katalog und Bewertungsrelationen (Teil I: Projektbericht), Siegburg, den 19. Dezember 2012